

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zweimundzwanzigster Jahrgang.

### Anzeigen

merken die Spalte oder beim Blatt mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. bezahlet und in der Expedition, von unsern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retamen die Zeile 60 Pfg.

Ercheinet täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. S.: Dr. A. Dorf in Halle.  
Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.  
Anschluß-Nr. 176.

Nr. 126.

Halle a. d. Saale, Freitag den 1. Juni

1888.

### Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangesezt angenommen.

### Die Expedition.

### Die Wirkungen des Gewitters.

Konnte man gleich nach der letzten Sitzung, welche das Abgeordnetenhaus in seiner diesjährigen Session gehalten hat, die in derselben von freisinniger Seite gehaltenen Reden als ein Gewitter bezeichnen, das durch die politische Atmosphäre geführt sei, so ist dieser Vergleich heute, wo sich die Wirkungen jener Reden genauer übersehen lassen, noch weit zutreffender. Unzweifelhaft ist unsere allgemeine politische Lage weit gefährlicher, als sie vor acht Tagen war, man darf heute mit aller Sicherheit behaupten, daß gewisse Dinge, die leider im Deutschen Reich vorgekommen sind, nicht mehr vorzukommen werden. Und wäre nur dies die Wirkung der freisinnigen Reden, so wären sie schon nicht unnütz gehalten worden.

Hoffentlich haben sie aber noch die weitere Wirkung, den Uebermut der Kartellparteien einzumessen zu können. Man darf diese Hoffnung aus der vorerwähnten Haltung schöpfen, welche die besseren Elemente der genannten Parteien gegenüber der Sonnenbedeutung des Abgeordnetenhauses bezeugen. Ihre mehreren Elemente setzen freisinnig genug über die freisinnigen Reden, aber so weit sie nicht bloß schimpfen, sondern Gründe beibringen suchen, schlagen sie sich selbst einfach ins Gesicht. Was soll beispielsweise der Vorwurf bedeuten, es sei „institutionsförmlich“ gewesen, der Kaiser und die Kaiserin in die parlamentarische Debatte zu ziehen? Ja, wer hat denn mit diesem „institutionsförmlichen“ Gebahren begonnen? Doch allein diejenigen Kartellblätter, welche in früherer Zeit dagesener Weise gegen den Kaiser und die Kaiserin bestanden. Nun sagt man zwar, daß die Presse sich nicht so weit in den Landtag getragen zu werden. Gut so weit, aber — die Blätter, welche gewisse Gegenseiten gegen das Kaiserliche Haus gebrandmarkt hatten, wie es dieselben verdienen, sind theilweise strafrechtlicher Verfolgung verfallen. Eben an dieser Hinsicht erbrachte der heftige Zusammenstoß im Abgeordnetenhaus. Nun erwäge man die Lage der Dinge! Die Deber gegen Kaiser und Kaiserin bleiben selbst unbefelligt; ihre Züchtigung in der Presse verfallt strafrechtlicher Ahndung und ihre Züchtigung im Parlamente soll „institutionsförmlich“ sein. Für diese Art von „Konstitutionsalismus“, welche den Kaiser und die Kaiserin einseitig dogmatisiert, müssen wir denn doch etwas danken; wenn das keine verdrehte Welt ist, möchten wir einmal eine sehen.

Die besseren Elemente der Kartellparteien lassen sich, wie gesagt, auf diese angenehme Legit nicht ein. Sie schwingen aber gegen mit einigen vorliegenden Wendungen um die Strafe herum, welche über die Kartellpartei heringebrochen ist. Nirgend wir das als einen Anfang der Besänftigung betrachten, so wollen wir uns darüber nicht weiter aufhalten. An und für sich — das haben wir neulich schon bemerkt — finden wir parlamentarische Scenen, wie sie sich seit Sonnabend im

Abgeordnetenhaus abgespielt haben, auch nicht schön; es ist ein Ziel, aufs ungenügende zu wünschen, daß sie künftighin vermieden werden. Aber die ersten Schritte zu diesem Ziele müssen die Kartellparteien thun. Unter ihrer — offenen oder schweigenden — Duldung haben sich die politischen Organe des vorigen Monats abspielen können; es hilft ihnen nichts, im Augenblicke der höchsten Debatte von ihren Hochschüssen abschlachten zu wollen, was sie allzulange an denselben geübt haben. Je mächtiger die Ausschreitungen gewesen sind, um so ganz unabweisbarer Schicksal, wenn man nicht das unbillige Verlangen an die freisinnige Partei stellen will, daß sie den wirklichen Stand dulden soll, um den Schein von Standal zu vermeiden.

Was die freisinnige Partei verlangt, ist nicht mehr als gleiches Licht und gleiche Luft für den Kampf der Gedanken. Sie kämpft das Unrecht und Vorrecht an andern nicht deshalb, um irgend ein Unrecht und Vorrecht für sich zu beanspruchen. Sie fordert einfach: gleiches Recht für alle! Wenn sich die Kartellparteien dieser Forderung unbecommen, wenn sie nicht ein einseitiges und willkürliches Parteiregiment begünstigen und beschützen, dann wird es möglich sein, den öffentlichen Streit, so wie er jetzt die gegenwärtigen Zeiten in politischer, religiöser und sozialer Beziehung sein mögen, dennoch mit ernstlichen und sachlichen Waffen zu führen. Wird diese Einsicht überall, wo sie bisher noch verkannt worden ist, durch die Sonnenbedeutung des Abgeordnetenhauses erneuert, dann wird dieselbe eine sehr erfreuliche Wirkung haben, mag ihr Verlauf auch an und für sich unzureichend genug gewesen sein.

### Politische Uebersicht.

Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium hat, wie wir bereits kurz mitgeteilt haben, übereinstimmenden Meldungen voriger Blätter zufolge die Erfindung eines amerikanischen Elektrodratens Hiram P. Maxin erworben, welche auf dem Gebiete der fernwärtigen Unüberstossenen leisten soll. Es ist eine einlaufige Geseh-Mitaille, zu deren Bedienung drei Mann erforderlich sind. Der Empfänger hat dabei die Idee praktisch verwirklicht, die Kraft des Rückstromes der Ladung direkt anzuschließen, um damit automatisch die Arbeiten verrichten zu lassen, welche bisher mit der Hand oder durch Kurulien, Hebel u. dergleichen verrichtet werden mußten. Die Abgabe des Feuers kann auf zweierlei Art erfolgen: entweder nach Belieben Schuß im Schuß, oder fortgesetzt automatisch. Bei Abgabe des automatischen Schusses wird der erste Schuß mit der Hand abgegeben; hierauf ist die für das weitere automatische Fahren, beziehungsweise Abfeuern erforderliche Kraft einwirkend. Die Mitaille arbeitet nun automatisch selbständig fort und schledert mit ungeheurer Schnelligkeit so viele Projektils hinaus, als das die Munition zugehörige Band Patronen enthält (ca. 300 Stück per Band). Ein Mann nur mit dem Einlegen des Patronenbandes — welches dem Patronengürtel des Bahnmanns ähnlich — beschäftigt, der zweite Mann die entleerten Bänder fortträgt und der dritte Mann das Ziel bezieht und das Feuern überwaht; so ist es erklärlich, daß ohne jeden merklichen Stillstand fortgesetzt werden kann. Zur entsprechenden Kühlung des Kanals, der infolge raschen Schießens bis zur Gluthitze gelangen würde, hat der Erfinder eine Vorrichtung angebracht, welche automatisch so viel Wasser zuführt, daß sich der Lauf nicht viel über die Temperatur des siedenden Wassers erhitzt.

Der Verbrauch des Wassers ist ein ganz geringer: auf 1000 Schuß ca. einen halben Liter. Bei der offiziellen Probe gab diese Mitaille 1000 Schuß in einer und einer halben Minute ab. Dies bei der Schießung, welche der „Felder Lloyd“ von der furchtbaren Wirkung der Waffe nicht die noch im Hinblick, daß Wozin vom Kriegsministerium die noch im Laufe dieses Jahres zu bewerkstelligen, die Lieferung von 30 Stück seiner automatischen Geseh-Mitaille in Bestellung erhalten. Als Geseh-Lauf ist das 8-mm-Repetiergewehr zu verwenden, damit die Mitaille und die Geseh der Truppe eine einheitliche Munition haben. Diese in Bestellung gegebenen 30 Stück sind zur Armierung der Werke der festen Plätze, zunächst in Krakau und Przemysl, bestimmt, um insbesondere zur Grobenvertheidigung benützt zu werden. Weitere Experimente, um diese verbeerende Feuerwaffe auch als leichtes Kavalleriegeschütz zu gebrauchen, sind im Zuge. Um einen Begriff von der Treffsicherheit der Mitaille zu geben, erzählt das ungarische Blatt folgenden Vorgang:

Bei einem der Probechießen, welches in Gegenwart des Generalinspektors der Artillerie, Erzherzogs Wilhelm und einer großen Zahl von Offizieren stattfand, schoß Wozin auf eine Distanz von 600 Schritten mit gewissen Schießfehlern, heftig aus der Entfernung lebenden Namen in der Scheibe, die der Schreibe zur Unterzeichnung brauchen wurde. Ein Lohr reichte sich im Jügel an das andere, viel rascher, als sich dies erzählen läßt, und so formten sich die Böcher in der Scheibe binnen 3-4 Sekunden zu gewöhnlichen Hühneraugen, regelmäßigen Quadraten und zum Namen des Schießers der Terramenten, welcher in einer bestimmten auf automatischen Wege 600 Schüsse in der Minute abfeuernde Geseh-Mitaille bestrichen wurde, ist vollkommen geübt und kann von keiner, noch so todesmüthigen Truppe überschritten werden, denn die drei Bedienungsleute der Geseh-Mitaille sind inländische, ebenso diese Bedienung, welche in den Schußbereich der großen Geschütze und Eisenbeschütze weniger Minuten niederzukriechen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß am Mittwoch mit 184 gegen 113 Stimmen in die Spezial-Debatte über die Vorlage betreffend die Praxen-Weisung einzuvertreten. Die Regierung legte einen Bescheid vor, betreffend die vorläufige Einführung eines 30-Löschlages für gebrannte gelbige Flüssigkeit. Das Abgeordnetenhaus stellte gemäß dem in der Dienstag-Sitzung des Herrenhauses gefassten Beschlusse den Budgetposten „Dispositionen“ wieder ein, jedoch das Budget nunmehr erledigt sei. — Das Herrenhaus genehmigte am Mittwoch die Zuckerrübenvorlage ohne Debatte und nahm die Abstel zu den Delegationen vor.

Unser pariser Korrespondent schreibt uns:

Paris, 29. Mai.  
In den Couloirs der Kammer wie in allen politischen Kreisen beharrt die Rede Disas's noch immer das Tagesgespräch. Man war ziemlich einig darüber, daß die Sprache des Ministers nicht vollständig hinnehmbar werden dürfte und daß von dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Erklärungen zu fordern seien. In es ward berichtet, Goblet habe bereits M. Deraas, den hiesigen Votidier in Wien, beauftragt, mit dem Grafen Kalnoky sich darüber zu benehmen. Es wird dabei immer wieder darauf hingewiesen, daß der Generaertrag des Beschlusses die Praxen-Weisung ein von Berlin ausgehend gemeinsamer Plan zu Grunde liegen müsse, der zunächst die Anstellung von 1889 in Kredit bringen möchte. Ich citire diese Stimmen, weil sie

### Ans dem Leben Kaiser Wilhelms von Arnob Wellmer.

XX.

Den Geburtstag seiner schönen und galanten Schwester Friederike, Herzogin von Cumberland, spätere Königin von Hannover, feiert Herzog Karl von Mecklenburg am 2. März 1822 in dem von ihm bewohnten Schlosse Wollburg durch ein glänzendes Maifest, bei dem die beliebtesten Romane Walter Scott's: Robin der Rode — Kirkmorth — das Kloster — der Astrolog — Ivanhoe und das Fräulein vom See in ihren Hauptpersonen dargestellt wurden. Ein Sohn Walter Scott's war zugegen und erregte besonders Aufsehen durch sein echtes Bergkottenkostüm — ohne Hosen.

Am 1. Dec. 1823 erschien der Kronprinz zum erstenmal mit seiner jungen Gemahlin Elisabeth von Bayern, in Berliner Oberhaus, wo ein allegorisch-banomatistisches Tanz-Divertissement von Herzog Karl von Mecklenburg: „Die Niedertrug des Frühlings“ dargestellt wurde.

Die Kronprinzessin war 1824 die schöne gefeierte Dolmetscherin, — Dolmetscherin: Prinz Friedrich der Niederlande. Der Dolmetscher erschien im Hofstaat Ludwig's XIV., geschmückt mit dem Orden der Dolmetscherei. Unser Prinz Wilhelm figurirte als Oberjägermeister, aber ohne besondere Summe. Prinzess Ulia und die ganze Familie Radziwyl wollten fern in Polen. Nur Prinz Ferdinand Radziwyl ist anwesend. — Prinz Alexander von Solms-Lich als Agrippina und Herzog Karl von Mecklenburg als Nero travestiren eine Scene aus Racine's Britannicus. — Es folgen lebende Bilder zu der Romanze: „Der schöne Damiens“ — zum Schluß: eine übermüthige Arlequinde als Panomime mit Tanz.

Am 24. März 1824 geben die königlichen Prinzen im Konzerthaus des Schauspielhauses einen glanzvollen Maabend. Es erschienen die geschlossene Maabendgesellschaft des italienischen Theaters, welche den Arneral begraben. — Acht originale Paare vermelden sich während des Tanzes in schimmernde Schmetterlinge. — Ein Zug spanischer Kavaliers

tanz mit Kastagneten. — Acht Mädchen sind von der Dichterin Frau von Jouques arrangirt und geführt. — Herzog Karl von Mecklenburg erscheint als Zigeunermutter aus Preciosa und flüstert den Damen pitante Prolegomenen zu. — Ein Pilger und eine Pilgerin überziehen den Masten Wädelchen, Gesichte und keine Gedächtnisse voll persönlicher Anspielungen. Wir haben von den 82 Gedichten nur zwei hervor, die uns heute noch teuer berühren. Der Herzog von Cumberland

„Brannschweig und Brandenburg, Zöllern und Guelphen gehören zusammen; treulich, du echter Guelph, hältst du den edlen Gebrauch.“

Und heute? — Der Sohn dieses Guelphen, König Georg von Hannover, brach sich durch seinen blühenden Zöllern aus Land und Thron und fiend im Exil — und sein Sohn ist heute wieder Herzog von Cumberland — ohne Land!

Die unserm Prinzen Wilhelm gewidmeten Verse lauten:

„Wenn der Frühling wiederkehrt kommen auch die Nachtlächter, doch die besten, die man hört, sollen um den Knast schalten!“

Am Fuß des Knast liegt Schloß Itzenberg, wo Fürst Anton und Fürstin Luise Radziwyl mit ihren Kindern sommerten und wo auch Prinz Wilhelm und Prinzessin Ulia glückliche Tage der Inospiden viele verlebten hatten. Da trat aber die böse Politik dazwischen und sprach: es darf nicht sein! ... Und die Familie Radziwyl ging groß und trauernd nach Polen und hielt sich fern von allen Berliner Hoffesten. ... Wenn im Jenz mit den Knast die Nachtlächter fliegend sangen — Nagte mit ihnen ein hoffnungsloses — liebevolles Mädchenherz. ...

Der neunundzwanzigste Geburtstag des Kronprinzen wurde in Paris sehr übermüthig lustig gefeiert.

Der Herzog und die Herzogin (Herzog Karl und die Erb-Größherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwern) erhalten die Nachricht: der berühmte Ritter Don Luigite nah ihrem Schlosse! Sie gehen dem Ritter feierlich in den Schloßhof

entgegen, gefolgt von sechs Hofdamen und sechs Kavalieren. Es nahen: der edle Ritter Don Luigite auf seiner hagener Hofmannen und sein treuer und bieder Knappe Sando Panja auf dem Esel (Großfürst Nikolaus von Rußland und Herr v. Malachowski). Man tauscht die zierlichsten und nährlichsten Begrüßungen aus. Die Frauen der Herzogin (die Kronprinzessin Elisabeth, die Großfürstin Alexandrina, die Prinzessinnen Luise und Friedrich) nahen dem edlen Ritter Gesicht und Hände — während eine Anzahl Abhängerinnen dem Sando Panja denselben Liebesdienst erweisen, aber mit Schwerefuss und Strohfuß. — Man sieht Don Luigite in den Garten. Er erzählt lachend, daß seine liebe geliebte Dulcinea von Tofoja verzaubert sei — und vernimmt zu seiner Entzückung: daß auch in diesem Hause Zauber wolle. ... Man hört Schlingen, Käse, Gefährt und allerlei unharmonische Instrumente herau und mehret die Aufmerksamkeit des Zauberers Martin (Merlin (u. Rowen) erscheint mit Dulcinea von Tofoja (Prinz Karl) auf einem von Däsen gezogenen, phantastisch aufgetragenen und von Fackelträgern umgebenen Leitwagen und nennt die Mittel und Wege: wie Don Luigite seine Dulcinea entzaubern könne. ... Liebliche Wuff! ... Merlin und Dulcinea fahren wieder ab. ... Die Trauermuff einer Pfeife und einer Trommel läßt sich hören. Unter ihrem Vorantritt erscheint der Stallmeister Trifaldin ( Graf Brandenburg) und bittet um die Erlaubnis: die edle Duenna Dolocida einzuführen. ... In tiefer Trauer tritt auf die Duenna Dolocida (Herzog Karl), gefolgt von sechs Dienern in Tramer (Prinz Wilhelm, Prinz Friedrich, Erzherzog Georg von Mecklenburg-Schwern, u. Ader, General v. Puttkammer, Oberst von Prandtschitz). Duenna Dolocida erzählt ihre traurige Geschichte. Der tapfere Ritter Don Luigite verspricht, sie zu entzauern. Er und Sando Panja beiseiten mit verbundenen Augen müthig das hölzerne Pferd Clavilene. Man hält ihnen an Stangen brennendes Werg unter die Nase und läßt sie mit Wäselbögen an. Das mit Feuerwerkstoff geladene Pferd Clavilene erpödet — Don Luigite und Sando fallen herab — man läßt ihnen die Wunden von den Augen — das große Weid ist vollbracht — der Zauber gelöst — Don Luigite und Dulcinea, Sando Panja und Duenna Dolocida



Provinzial-Nachrichten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

sehe ich, die Einsetzung einer Regentchaft des Kronprinzen Wilhelm voranz. Das genügt, um die eigentliche Tendenz des Plügelstücks klar zu stellen. Offenbar jagt man nach gerade in gewissem Kreise an zu fürchten, daß die Genesung des Kaisers sich durch gewisse Speculationen einen diesen Strich machen könnte und nicht nach einem Aufstufmittel, das das drohende "Vaterland", d. h. das gefährdete Vaterland, zu retten.

Der Reichstagsabgeordnete v. Derken hat in Paris einen Vortrag gehalten, in dem er u. a. mittheilt, er habe sich mit der Regierung in Verbindung gesetzt und erfahren, daß dieselbe schon Schritte gethan, um in der nächsten Session eine Vorlage einzubringen, die wenigstens für einige Gewerbe den Befähigungsnachweis fordert. (2)

In dem Schreiben der Fürstin Wismarck läßt dem Vernehmen nach die Beförderung in exterritorialer Weise an. Der Kaiser hat seinem langjährigen früheren Adjutanten, Generalleutnant Misofo, den Adel verliehen.

Salle, den 31. Mai.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Station (30. Mai 9 u. ab., 31. Mai 7 u. mg.) and values for Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Wetterbericht der Station bei Samburg u. der Sternwarte bei Wita.

30. Mai 8 u. morgens. Bei Sonnenaufgang befand sich ein tiefes Gewitter, das sich allmählich auflöste. In der Nacht wurde ein heftiges Gewitter beobachtet, das mit starkem Regen verbunden war.

Als Graf v. ... 27. Mai, wird geschrieben: Eine für die Götter ganz ungewöhnliche Naturerscheinung ist in der Nacht des 27. Mai über die Gegend von ... beobachtet worden. Am Morgen des 17. gegen 3 Uhr hörten die auf der sogenannten Insel wohnenden Fischer plötzlich ein heftiges Brausen und bemerkten, daß zwei große Wellen sich in der Richtung von ... her auf die Insel zu bewegten.

Universitäts-Nachrichten.

Salle, 31. Mai. Abermals hat die theologische Fakultät unserer Universität einen Lehramtsanwärter, allerdings schon seit einiger Zeit durch drohende Angelegenheiten gequälten, durch die Prüfung in Theologie D. Julius Ludwig Jacobi gefordert.

Wissenschaftl. Ausst. Literatur.

Aus St. Petersburg schreibt man der Wetzlar, unterm 29. Mai über die Stanley-Expedition: Eine "Times"-Depeche wird veröffentlicht, nach welcher vom 25. Oct. aus Singapur ein Königlicher Dampfer die Weltreise des Stanley'schen Lager's ... nach Singapur ...

Beiseufelds, 30. Mai. Die beiden ersten Aufstellungen des Beiseufelds, die in der ersten und zweiten Aufstellung ... die beiden ersten Aufstellungen des Beiseufelds, die in der ersten und zweiten Aufstellung ...

Burg, 30. Mai. Der 27. Geschäftsbericht des Vorstandes und Sparvereins zu Burg über das Jahr 1887 weist bei einem Umlaufe von 2,168,582 M. einen Nettogewinn von 17,996 M. an. Von diesem Nettogewinn sind dies Jahr nur 704 M. auf zum die Hälfte als Dividende an die Mitglieder vertheilt worden.

Desau, 30. Mai. Die zum Privatbesitz Sr. Hoheit des Herzogs gehörigen Domänen Scheider im Kreise Desau und Dabek im Kreise Zerbst wurden am 28. bezw. 29. d. u. u. veräußert. Bei der Domäne Scheider blieb der bisherige Besitzer, ...

Altenburg, 29. Mai. Der Plan, Preßlich (Mendels) und Gera durch eine Eisenbahn zu verbinden, scheint seiner Verwirklichung einen Schritt näher gerückt zu sein. Preussische Ingenieure haben im Antrage ihrer Regierung mit Verneinungen begonnen. Der "Vote v. d. ..."

Sondershausen, 29. Mai. Die ganz ungewöhnlich kalte Luftveränderung aus Nordost, die während der letzten vergangenen Tage herrschend war und die Wetterverhältnisse sehr unruhig unter Auf herabziehen ließ, hat sich nicht nur auf den ...

Worms, 29. Mai. Die ganz ungewöhnlich kalte Luftveränderung aus Nordost, die während der letzten vergangenen Tage herrschend war und die Wetterverhältnisse sehr unruhig unter Auf herabziehen ließ, hat sich nicht nur auf den ...

Vermishtes.

In Paris kürzlich, wie es scheint, demnach die Mode ein, große Essen an kleinen Tischen zu geben. Jeder derselben ist mit einer besonderen Blumenkränzung, mit Rosen, Veilchen u. s. d. ...

Stantfurt a. M., 30. Mai. Die Bindungs-Anstalt des Reichsanwalts ... 1,234,880 M. ...

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Wita. Die Gesellschaft hat nach 1887 bedeutende Gewinne erzielt. Es traten für 1884 neue Beiträge mit 24,168,100 M. ...

Gallesche Getreide- und Produkten-Börse.

Salle, 31. Mai. Weizen mit Ausfluß der ... 168, 188 3/4 ... 130 - 139 1/2 ... 135 - 145 ...

Wahresfrände.

Table with 4 columns: Name, Grade, Price, and other details for various types of wheat and flour.

Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Zeugnissen der königlichen Meteorologischen Beobachtungsstation.

Fahrtwasserzeiten der Saale.

Am 29. Mai. 1.30 m zwischen Wertheim und Schulpaa bei der Einmündung ... 1.72 m bei der Einmündung in die Elbe ...

Fahrtwasserzeiten der Unstrut.

Am 29. Mai. 1.10 m zwischen Weidenstedt und Nebra bei der Einmündung ...

Nach Schluß der Redaktion:

Berlin, 31. Mai. (Sprecher-Nachrichten der Saale-Reg.) Aus Paris wird gemeldet: Die Verwaltung der Eisenbahn empfiehlt dem Publikum zur Vermeidung von Beschwerden für die Reise nach der Schweiz und Oesterreich die neue Selbst-Abfertigung von Delle. Die neue Fahrplan der Eisenbahn ist in diesem Sinne konstituiert.

Die "Vol. Rev." meldet aus Petersburg, daß die Aufhebung der russischen Reise des Czaren nach Mittelalten möglich ist.

**Hermann Schroedel**  
(Schroedel & Simon Verlag)  
Halle a. S. — Gegr. 1799 — Königstrasse 32,  
empfiehlt sich Herren Autoren bei beabsichtigter Herausgabe neuer Werke,  
Uebersetzer in sämtlichen modernen Sprachen gesucht.

**L. Schönlicht, Bankgeschäft,**  
Halle a/S.  
Berliner Anfangscourse 12 Uhr.  
Berliner Schlusscourse 4 Uhr.

**A. VOSS,**  
78 Kleinschmieden 78.  
Da ich Anfang Juni mein jetziges Lokal aufsehe, sollen  
bis dahin die Bestände meines Lagers möglichst geräumt werden  
und sind folgebald die Preise fabelhaft billig gestellt, wie nach-  
stehendes Preisverzeichnis ergibt.

- Halbwollene Costüme, 100/105 cm breit, Meter 0,70,  
0,90, 1,00, 1,10, 1,20 und 1,50 //
- Reinwollene glatte u. gestreifte Costüme, 100/105 cm  
breit, Meter 1,90, 1,50, 1,65, 2,00 bis 2,50 //
- Reinwollene Fantasie-Costüme, 100/105 cm breit,  
Meter 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 bis 2 //
- Reinwollene Costüme (Ein großer Pösten  
Borduren) 100/105 cm breit, Meter 1, 25 //
- Reinwollene schwarze Cachemires, 100/105 cm breit,  
Meter 1,20, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00 bis 4 //
- Reinwollene schwarze Fantasiestoffe, 100/105 cm  
breit, Meter 1,40, 1,50, 1,65, 1,80, 2,00 bis 3 //
- Reinwoll. schwarze Grenadine u. Spitzenstoffe  
Meter 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 bis 3 //
- Reinwollene schwarze Grenadine (großer Pösten  
hochlegente Qualität) 105/110 cm breit, Mtr. 1,10 //

**Sommer-Damen-Mäntel.**  
Mein großes Lager von Damen-Mänteln,  
Umbhängen, Regenmänteln, Jaquettes, Promenaden-Mänteln zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hellfarbige fesche Stoff- und Tricot-Jaquettes**  
jezt von 3 //

**Hochelegante schwarze Modell-Jaquettes** mit Spitzen, Besätmerte und Emaillierten garnirt, früher 4 90, 80, 75, 70, 60, 50, jezt 30, 25, 24, 20, 18 und 15 //

**Hochelegante Modell-Umhänge** in prachtvoller Ausführung früher 100, 90, 80 u. 70 //

**Schwarze Umhänge** aus guten reinwollenen Stoffen mit Spitzen, Besätmerte garnirt, jezt 8, 9, 10, 15 bis 20 //

**Schwarze Promenaden-Mäntel** aus hochelegantem Stoff jezt 12, 14, 16, 18, 20 bis 40 //

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft von  
Grafweg 18 nach Steine Wlrichstraße 11 verlegt habe.  
**Heinrich Winkler, Bürstenmachermeister.**

**Engros.**  
Broschen, Ohrringen, Hornzapfeln, Metallzapfeln,  
Einsteckklammen, Cigarrenspitzen, Portemonnaies,  
Cigarrenetuis, Täschchen, Börsen etc.  
zum 10, 25, 50 und 100 Bg.-Verkauf  
sind in großer Auswahl eingetroffen und halten wir dieselben  
Wiederverkäufern zu billigen Preisen empfohlen.  
Halle a. S.,  
**Gebr. Buttermilch, Landwirthstr. 89.**

Von Sonnabend den 2. Juni steht wieder ein  
großer Transport bester  
**Altenburger hochtragender Kühe und Ziegen,**  
sowie sehr schöne  
**sprungfähige Simmenthaler Zuchtbulen**  
bei mir zum Verkauf.  
**Otto Heilmann, Merseburg.**

**Giltschlepper-Verkehr.**  
Angekommen in Halle den 30. dieses Monats: Schiffer Gebr. Steen-  
mann Holland. W. Roeder.

**Franz Reinecke, Hannover,**  
Fahnen-Manufaktur.  
Fahnen und Standarten  
für alle Arten Vereine, Gewerke und Zünfte.  
Gaus-Flaggen, Schärpen, Schleifen,  
Gold-, Silber- und Seiden-Stickerien.  
Alleinige Vertretung am Platze:  
**Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeer-  
straße 39.**  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
Stets einige Sorten am Lager.  
Extra-Anfertigung in kürzester Frist.

**Dupuis & Klauke**  
Bank, Commission-,  
Hypotheken- und Assekuranz-Geschäft,  
Brüderstrasse 5.  
Wir übernehmen die Ausführung sämtl. dier in  
das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coul-  
testen Bedingungen.

**Capitalisten**  
finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unter-  
bringung ihrer Gelder.

**Haus- und Grundbesitzern**  
empfehlen wir bei Hypothekenwechsel  
**Bank-, Capital- und Privatgelder**  
unter den billigsten und günstigsten Conditionen.

**Vermittelungen**  
Im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke  
werden streng reell gehandelt.

**Holz-Jalousien**  
Berliner Holz-Jalousie-Manufactur  
Chr. Steen & Schultze  
Berlin W., Steinmetz-Strasse 25.  
Verstellbare Holz-Jalousien (Sommer-Jalousien), Rolljalousien auf Drillich verleimt  
Holzrahmen - Tapete zum Schutz gegen feuchte Wände. - zugleich elegante Wand-  
bekleidung. Holzrahm-Gewebe-Rouleaux, sog. Jacquard-Rouleaux, Schattendecken  
für Treilhäuser. **Kostenanschläge unentgeltlich.**

**Verkauf Geraer reinwollener Kleiderstoffe**  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Schwarze und helle leichte Sommerstoffe in: Cachemire,  
Crepe, Grenadine, Etamine etc.  
**Frau A. Hankel,**  
Großer Berlin Nr. 10, 1 Treppe links.

**Klinker,** rothe und poröse Mauersteine, sofort lieferbar  
bei **August Mann, Schiffsale.**

**Bathskeller Bad Landstätt**  
empfehlend dem hochverehrten Publikum sein neu renovirtes Lokal, sowie  
Mittagsstisch und W. Bier zur geneigten Benutzung.  
Achtungsvoll. **H. Kün, Bathskellerwirth.**

**Hôtel und Pension Ravensberg**  
zwischen Bad Sachsa und Lauterberg,  
2400' hoch über dem Meeresspiegel gelegen,  
nächst dem Brocken der besuchteste Höhenpunkt des Harzes (Sudharz).  
 herrliche Fernsicht bis zum Brocken, Inselberg, Kyffhäuser  
und Wilhelmshöhe bei Kassel. Sonnen-Auf- und Untergang sehenwerth.  
Größeren Vereinen, Corporationen und Schulen entsprechende Preisermäßi-  
gung. Pension von 4 Mark an. Logis von 1 Mk. 50 Pfg. an. Post- u. Telegr.-  
Stat. im Hause. **Herm. Gaenschals, Besitzer.**

**Blankenburg in Thüringen.**  
**Hôtel u. Pension „Chrysopras“**  
Wohnort eines herrlichen Lages,  
am Eingang des romantischen Schwarzthales.  
Durch vollständigen Neubau bedeutend vergrößert. 50 Zimmer und Salon.  
Großer schattiger Garten, botanischer Privatwald mit schattigen  
Brombeerenwegen.  
Sachkundigsvoll **G. Präfer, Besitzer.**

**Höhen-Curort Judrensberg i. Harz.**  
**1. Rang. Hôtel Schützenhaus, 1. Rang.**  
(Zubehör E. Schunke).  
Größtes und bestes Hotel am Platze, mit 50 komfortabel eingerichteten  
Zimmern, hält sich dem Erholung suchenden Publikum bestens empfohlen.  
Gute Küche. Gute Bierverhältnisse. Pension billig. - Hotel und  
Linnichs zu jedem Tage.

**Leipzig. Kaffee-Lagerrei**  
12 Leipzigerstraße 12  
empfiehlt täglich fr. gebr. Kaffee  
Stund 120—200 Bg.  
Billiger Verkauf, echt ein. ar. und  
schm. Ertes, Kaffee mit Cacao,  
Cacao, Zuckerwaaren und Zitteln.

**Fertige Bettwäsche,**  
waschechte Waare, sauber, gut genäht.  
Bunte Ueberzüge mit Kissen 2 u. 3 //  
Weiße Ueberzüge mit Kissen 3 //  
Damast-Ueberzüge mit Kissen 4 //  
Bettflügel in "Reifl" 1 //  
" halb Leinen 1 1/2 //  
" ohne Naht 2 //  
" 1 Dopolis ohne Naht 2 1/2 //  
Strohflügel, gute Leinen, 2 Mtr. lang,  
mit 120 Bg. nur 1 25 //

Bei Abnahme von 25 Stück Strohflügel  
20% Rabatt.

**A. Blum, Wäsche-Fabrik,**  
Reichstr. 9. Leipzig.

**Gebrauchte Möbel**  
in Mahagoni und Mahagoni, als:  
Kleiderkabinetts, Schreibtisch, Schreibtisch,  
Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,  
Stühle, Regulator u. dgl. m. preis-  
werth zu verkaufen bei  
**Friedrich Peitke, Geißstr. 18.**

**Atelier f. Photographie**  
von Gebr. Siebe.  
Inhaber A. Schnackenburg,  
Leipziger Straße 62,  
neu erbaud und ausgestattet.

**Eisenbahn-Hotel Biendorf**  
(Anhalt).  
Erstes Abonnements-Concert  
am 6. Juni von Abends 7 Uhr an,  
gegeben von dem genannten Extempore-  
Corps der 12. Jüliaren.

**Pfützenthal.**  
Sonntag den 3. Juni von Nachmittag  
3 Uhr an Tanzveranstaltungen, wozu er-  
gebenst einladet  
**Gustav Naumann.**

**Meyer's Restaurant,**  
Salberstadt, Voigtel 58.  
**Sargsburg, Juliusstr. 18.**

**Lehrer-Verein Landstätt.**  
Sonnabend 2 Juni 3 Uhr Conferenz.

**Neue Sing-Akademie.**  
Freitag den 1. Juni Abends 8 Uhr  
Lebung des ganzen Chor im  
Saale der Volksschule.  
**Samson von Händel.**  
Anmeldungen neuer singender und zu-  
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-  
director **Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.**  
Der Vorstand.

**Stenogr. Verein nach Stolze.**  
Freitag 8 Uhr in Café David.

**Familien-Nachrichten.**  
**Otto Köhler,**  
Kgl. Oberorganisationssecretar,  
Diga Köhler geb. Matthiae,  
Bermählte.  
Halle a/S., im Mai 1888.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 3 Uhr verchied nach  
20tägigem Krankenlager und schwerem  
Todeskampfe meine liebe Frau,  
**Auguste geb. Sump,**  
in ihrem 48. Lebensjahre. - Die Be-  
erdigung findet Freitag Nachmittag 4  
Uhr von der Reichshalle des Nord-  
friedhofes aus statt.  
Im hilfes Beden bitten  
Halle a/S., den 30. Mai 1888.  
**Bedauerster Gustaf Seyde**  
und **Mutter.**

Herr. Dunkel ist Dein Weg, wer feiner  
adelt,  
Versteht ihn nicht, nur das sei Dir  
gelagt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 8 Uhr endete ein  
schwerer Tod das Leben meiner guten  
Frau, unserer guten Mutter und  
Schwiegermutter.  
**Paul Johanne Lenhardt**  
geb. Günther.  
Dies zeigen tiefbetruert an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, Berlin, Plauen i. V.  
Die Beerdigung findet Freitag Nach-  
mittag 5 Uhr von der Reichshalle des  
Stenbör-Friedhofes aus statt.

Für den Inverantwortlich verantwortlich  
B. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.